

Schreie – Bedeutung und Emotion jenseits von Sprache



Gunnar Schmidt

Schreie

Warum schreit man? Aufgrund von Schmerz, Verzweiflung, Lust, Machtbegehren und Wahnsinn? In 15 Essays wird die archaische Unartikuliertheit in Situationen des Außer-sich-Seins typologisch entfaltet. Nicht nur variieren Schreianlässe und Funktionen in erheblichem Maße, auch die medialen Darstellungen, die Rezeptionsformen sowie die moralischen und ästhetischen Bewertungen sind außerordentlich vielfältig. Auf der Grundlage von literarischen, philosophischen, psychiatrischen, mythologischen und kunsttheoretischen Texten, von Bildern (Fotografie, Malerei, Druckgrafik, Zeichnung) und Filmen werden das Schreien, das Brüllen, Kreischen und Heulen als Grenzphänomene erkennbar. Gegensätze wie Humanität und Animalität, Kommunikationswunsch und -abbruch, Ich-Behauptung und -Verlust lösen sich im Schrei auf.

Kunst/Kunstgeschichte
Medienwissenschaft
Philosophie
Sprach- und
Literaturwissenschaften

Gunnar Schmidt ist Medien- und Kulturwissenschaftler mit dem Schwerpunkt Ästhetik. Er lehrte und forschte an den Universitäten Hamburg, Dortmund, Siegen, der Folkwang Universität der Künste sowie an der Hochschule Trier.

www.medienaesthetik.de

Gunnar Schmidt

Schreie

Versuche über die Gewalt der Stimme

150 Seiten,
30 Abbildungen (davon 10 in
Farbe), Buch, Broschur mit
Klappen
CHF 22.00, EUR (D) 22.00
ISBN 978-3-7574-0147-4
Bereits erschienen (12.08.2024)
Auch als E-Buch erhältlich
Schwabe Verlag Berlin



[https://www.schwabe.ch/
9783757401474](https://www.schwabe.ch/9783757401474)